Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 23: NEF

Artikel: Reihenfolge
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463897

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER „CHRIST"

Auf literarischen Abwegen.

„Zola — Zola —? Wie hieß denn der gleich mit Vornamen?"

„Emile!"

„Ach? Nicht Gorgon?"

*

Geschäft.

„Liebster, ich habe mit meinem Vater gesprochen, aber er ist gegen unsere Verbindung!"

„Aber warum denn? Wo er sich doch schon bei sämtlichen Auskunfteien der Stadt über mich erkundigt hat?"

„Sieh mal, Vater ist doch Inhaber eines Heiratsvermittlungsinstituts. Und er hat mir glatt erklärt, seine alten Ladenhüter müßten zuerst weg!"

*

Reihenfolge.

„Vater, was ist denn ein Bariton?"

„Ein Bariton, mein Junge? Das ist der Uebergang vom Tenor zum gewöhnlichen Menschen."

*

Unsere gute Tante Hulda...

Kürzlich erzählte einer ihrer Neffen, der Flieger:

„Das war eine scheußliche Sache, kann ich wohl sagen! Sturm, Böen, keine Sicht — und auf einmal klappt die rechte Tragfläche zusammen und ich stürze ab. Aus fünftausend Meter Höhe. Ein Glück, daß ich den Schirm entfalten konnte."

„Du Aermster!" sagt die Tante. „Geregnet hat es auch noch?"

*

Das Schlimmste.

Eben ist der Flieger nach geglücktem Ozeanflug gelandet.

Schon bestürmen ihn sieben Dutzend Reporter. Alles wollen sie wissen, diese Herren.

„Was war das Schlimmste, was Sie zu überstehen hatten? — Nebel? — Gewitter? — Sturm? — Motordefekt...?"

„Nein. Das nicht."

„Was aber doch?"

„Die Reporter, meine Herren."